



Europride 09 in Zürich

Vom 2. Mai bis 7. Juni 2009 soll in Zürich ein Festival für Gleichgeschlechtliche durchgeführt werden. Auf ihrer Homepage werben die Veranstalter mit den verschiedenen Höhepunkten für ihren Anlass. Zürich soll der Anziehungspunkt für Homos und Lesben in Europa werden.

Der Anlass geniesst die Unterstützung vom Zürcher Stadtrat. Auch Zürich Touristik und die Flughafenbetreiberin Unique unterstützen das Vorhaben.

Die Organisationen der Homosexuellen wollen mit ihrem Festival allen vorzeigen, wie ihr Lebensstil zur Normalität gehört und glücklich machen soll. Verdeckt werden die Fakten, die ein ganz anderes Bild aufzeigen. In ihrer Informationsschrift „Spectra“ (55/2006) veröffentlichte das Bundesamt für Gesundheit Zahlen aus der Genfer Studie „Santé gaie“, welche unter Homosexuellen durchgeführt wurde:

70% der Homosexuellen können ihre sexuelle Orientierung nicht akzeptieren.

63% gaben an, sich einsam zu fühlen.

41% litten im Verlaufe der letzten 12 Monate unter mehrwöchigen depressiven Zuständen. 22% dachten in dieser Zeit an Selbstmord.

19% hatten einen Selbstmordversuch hinter sich.

Diese Zahlen belegen, dass unter Homosexuellen hinter der Fassade eine grosse Not herrscht.

Zusammen mit anderen Christen möchte cft gegen die Europride 09 und ihre falsche Botschaft Stellung beziehen. Wir lehnen eine solche Manifestation und Plattform für den homosexuellen Lebensstil ab. Darum möchten wir uns an der Unterschriftensammlung von der „Familienlobby Schweiz“ für eine Petition gegen die Durchführung der Europride 09 beteiligen. Die „Familienlobby Schweiz“ ist mit ihrem Anliegen schon an die Öffentlichkeit getreten und das hat Reaktionen hervorgerufen.

Die Petition darf von jeder urteilsfähigen Person, unabhängig von der Nationalität, unterschrieben werden. Die unterschriebenen Bogen sollen an den Zürcher Stadtrat übergeben werden und ein klares Zeichen setzen. Die Zürcher Behörden sollen erkennen können, dass die Europride 09 bei vielen Christen Besorgnis hervorruft. Die Unterschriftensammelaktion läuft bis zum 31. Oktober 2008.

Weitere Unterschriftenbogen können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.



Eine besondere Geschichte

Jede Bank ist bestrebt, gute und solide Finanzierungen zu bekommen. Dies ist auch eines der Ziele unserer Mitarbeiter in der Kommerzabteilung.

So kam kürzlich durch einen unserer Mitarbeiter eine Finanzierungsanfrage an unsere Bank. Diese Anfrage wurde zum erstbearbeitenden Mitarbeiter der Kommerzabteilung weitergeleitet und nachdem dieser das Dossier durchgesehen hatte, kam er damit zu mir, was mich ziemlich erstaunte. Mein Kollege ist eine Kapazität auf seinem Gebiet. Er bildet sich aufgrund von Daten und Berechnungen seine eigene

Meinung und leitet dann das Dossier an den Verwaltungsrat bzw. zuerst an den Hauptchef unserer Bank zur Annahme oder Ablehnung weiter.

Dieser Kollege erzählte mir nun, er habe hier eine Finanzierungsanfrage für ein Gebäude mit einer Tankstelle und einem Erotikgeschäft. Ich meinte nicht richtig gehört zu haben und fühlte mich gedrängt, ihm über die grosse Not der unzähligen Aidskranken und Aidsweisen zu berichten, einer Folgeerscheinung solchen Gewerbes. Ich riet ihm dringend, dieses Geschäft zur Ablehnung weiterzuleiten.

Im Gebet wurde dieses Anliegen zum Herrn gebracht, denn ich war gewiss, wenn hier jemand eingreifen konnte, dann war es Jesus.

Ungefähr nach einer Woche kam für mich die freudige Mitteilung, dass dieses Geschäft abgelehnt worden sei. Die Begründung lautete nebst nebensächlichen Argumenten: „ethisch nicht vertretbar“. Der Dank gehört unserem Herrn. (Name der Redaktion bekannt)



Strassen: Geld oder Gesundheit

Mischwesen aus Mensch und Tier, Geschwister als Ersatzteiler und Abtreibungen bis zum 6. Monat – England driftet ab. Und die Schweiz?

Im April dieses Jahres hat das britische Parlament der Zulassung von Chimären für die Forschung zugestimmt. Chimären sind Mischwesen aus zum Beispiel einem Menschen und einer Kuh. Der menschliche Zellkern wird zu diesem Zweck in Eizellen von Tieren eingepflanzt. Dies kommt zu Anwendung, weil zu wenig menschliche Stammzellen zur Verfügung stehen. Die Forscher versprechen sich daraus Methoden zur Heilung von Parkinson und weiteren Krankheiten zu finden. Weiter verabschiedeten sie ein Gesetz, das so genannte Designgeschwister zulässt. Verschiedene Eizellen werden künstlich

befruchtet und dann wird die beste ausgewählt. Das Designkind dient dem kranken Kind als Zellenspender.

Eine weitere Debatte wurde über die Zulassung von künstlicher Befruchtung für lesbische Paare geführt. Laut Entscheidung des Parlaments braucht ein künstlich befruchtetes Kind neu nicht mehr zwingend einen Vater und eine Mutter, sondern kann auch von einem lesbischen Paar aufgezogen werden. Abtreibungen können weiterhin bis zum 6. Monat durchgeführt werden und ein Antrag, die Frist zu verkürzen, kam nicht durch.

Wann beginnt Leben? Eigent-

lich ist es den Forschern klar, dass dieses mit der Zeugung beginnt. Trotzdem wollen sie sich mit Definitionen über einen späteren Lebensbeginn die Hände in Unschuld waschen. Schliesslich heiligt der Zweck – die Heilung unheilbarer Krankheiten – die Mittel, selbst wenn dafür ein anderes Leben hinhalten muss.

Die ungeborenen Kinder können sich nicht wehren, aber wir! Zwar sind in der Schweiz (noch) keine Bemühungen erkennbar, die Forschung mit Chimären oder die künstliche Befruchtung für lesbische Paare zuzulassen. In Deutschland nutzte die dortige FDP die Debatten

in England und forderte in einer Pressemitteilung die Freigabe der Präimplantationsdiagnostik (PID). Mit Hilfe der PID soll auch in Deutschland die Hilfe durch ein Designkind ermöglicht werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir wachsam sind und allfällige ähnliche Bestrebungen in der Schweiz nicht verschlafen.

"Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind."

Sprüche 31, 8. (Vreni Dörig)

Quellen:
livenet, epd, tclrg



Chimären: Mensch-Tierwesen aus Sandstein an alten Gebäuden



Abtreibungszahlen in der Schweiz

Am 26.6.2008 veröffentlichte das BFS (Bundesamt für Statistik) die neuesten Zahlen zu den Abtreibungen für das Jahr 2007 in der Schweiz. Total: 10 525. Seit dem letzten Jahr wird in den meisten Kantonen ein Meldeformular mit minimalen einheitlichen Kriterien verwendet. Diese Meldepflicht ist neu. Das BFS spricht von einer stabilen und relativ tiefen Anzahl von Abtreibungen. Es hält fest: „Bezogen auf das Jahr 2001 ist hingegen ein Rückgang der Anzahl der Fälle und der Raten festzustellen.“ (Jahr 2002: Einführung der Fristenlösung) Dieser Vergleich ist falsch. Warum? Das BFS konnte selber keine Statistiken über die Zahl der Abtreibungen erstellen, weil

sie keine verlässlichen Angaben von den Spitälern und Arztpraxen erhielt. Die Zahlen aus dem Jahr 2001 stammen von der ehemaligen Vereinigung für strafflosen Schwangerschaftsabbruch (SVSS). Dabei handelt es sich um zum Teil nachweislich falsche hohe Schätzungen. Siehe unter www.abortions.ch. Abgesehen von der Zahlenakrobatik geht es einmal mehr darum festzuhalten, dass über 10 000 Abtreibungen in der Schweiz zu viel sind. Vergessen wir es nie, in unseren Spitälern wird täglich eine Schulklasse getötet. Diese Kinder werden uns einmal fehlen.



Harry Potter schreibt weiter Geschichte

4,4 Milliarden Dollar spielten die letzten fünf verfilmten Harry Potter Bücher ein. Ein lukratives Geschäft. Am 20. November dieses Jahres soll nun der 6. Band im Kino erscheinen. Traurige Schlagzeilen überschatten den Film. Der 18-jährige Darsteller eines Zauberschülers wurde im Mai dieses Jahres in einem Streit in London erstochen. Bereits 15 Jugendliche wurden in London umgebracht. Man spricht von einer Gewaltwelle unter Jugendlichen in Grossbritannien. Harry Potter hat natürlich nichts damit zu tun. Oder doch? Lösen die jugendlichen Vorbilder der viel gelesenen Bücher ihre Probleme nicht mit Gewalt? Wer-

den nicht absolute, göttliche Werte relativiert und der Situation angepasst? Nehmen nicht die Jugendlichen das Zepter in die Hand um selber gegen die dunklen Mächte zu kämpfen? Wir brauchen Vorbilder. Es ist wichtig diese gut zu wählen, denn sie beeinflussen uns.

1000 Kreuze für das Leben!

Berlin: Marsch am 20. September 2008

Zu lange schon akzeptieren wir in unserer Gesellschaft das hunderttausendfache Töten von ungeborenem Leben. Hiermit rufen wir Sie auf, sich am 20. September 2008 in Berlin an einem zentralen und ökumenischen Schweige-Marsch zu beteiligen, der vom Bundesverband für Lebensrecht e.V. alle 2 Jahre veranstaltet wird.

Je mehr Menschen sich daran beteiligen, desto mehr Aufmerksamkeit in Medien, Öffentlichkeit und Politik wird für dieses totgeschwiegene Thema erreicht. So wird Politik praktisch und greifbar. Wir ermutigen Sie zu dieser Investition an

Zeit und Geld.

Weitere Informationen unter:
www.1000kreuze.de

IMPRESSUM

Christen für die Wahrheit,
Postfach, 8022 Zürich
Tel.: 044/2118888
Fax: 044/2118880
Internet: www.cft.ch
Email: feedback@cft.ch
Bankverbindung: ZKB Zürich
BC700, Konto 1100-0503.810

Französische Schweiz:
cft-Suisse romande,
Case postale 65,
1213 Petit-Lancy-1
Tel./Fax: 022/3432593

Italienische Schweiz:
Cristiani per la Verità,
Casella postale, 6616 Losone,
Tel./Fax: 091/7910791